

- **Flattermühle** oder Pfladermühle, in **Ehingen**, HsNr. 9, erloschen. Der **Ehinger Bach**, der nördlich vom Dorf entspringt und heute westlich davon einen (Bade-)Weiher speist, an der Weiherstraße. Der Bach ist heute im Dorf verdohlt, fließt danach wieder offen und mündet nach ca. 300 m in den Mühlbach, der kurz nach der Ziegelmühle in die Wörnitz mündet.
- Letzte Besitzer 1931 waren Sebastian und Maria Schneider; sie zogen nach Hochaltingen, nachdem sie die Mühle aufgegeben hatten.
- Kein Haus mehr an dieser Stelle
- Erbauung der Mühle etwas vor 1694 (so Gerhard Beck)
- Keine weiteren Gebäude vorhanden
- Keine Reste von der Mühle vorhanden; der ehemalige Mühlweiher ist als viereckige Eintiefung noch gut im Gelände erkennbar.
- Von einer Stromerzeugung ist nichts bekannt.
- Denkmalschutz entfällt.
- Wasserversorgung: Durch den in einem Weiher aufgestauten Ehinger Bach
- Verwendung: immer nur als Getreidemühle
- Antrieb durch ein oder zwei Wasserräder
- Einzugsbereich: Ehingen selbst und nähere Umgebung
- Historisches: Früheste Erwähnung ca. 1550; vgl. Nr. 17

- Die Mühle gehörte zu Oettingen-Oettingen bzw. Oe.-Spielberg. Dieses also war für Gebäude und Müller zuständig.
- Siehe Nr. 17
- Nur archivalische Nachrichten vorhanden.
- **Besitzer der Flattermühle** (von Gehard Beck):

Lienhard Heumann ca. 1550 – Michel Mantscher ca. 1560 –

Hans Schmutterer (Nachtrag: Hans Scheuring) „vor Jahren von Lienhard Hewman [Heumann] gebaut (FÖSAH, SLB 229), 1563. –

Hans Scheurig hat Hans Schmutterers Pfladermühl um 300 fl erkauft (FÖSAH, SLB 235) – Caspar Scheurig hat seines Vaters Hans Scheurigs Pfladermühl 1608 (ebd., SLB 243) –

Sebastian Thum hat die Pfladermühl, welche - außer dem Stadel – ganz eingegangen, von ihm aber wieder auferbaut worden. Liegt neben Hans Friedel und der gemein Gass (ebd. SLB 339). –

Wolf Wackers Witib hat Caspar Scheurers oettingische Mühl 1665 – Melchior Förschner 1683 – Hans Christoph Bloß hat Melchior Förschners neu aufgebaute Mühle zwischen Jacob Elffingers Söld und dem Weg 1694 –

Joh. Georg Lindner ... - Johann Friedrich Lindner hat seines Vaters Hans Georg Lindners Mühlgut 1727 –

Balthas Gutmann, Müller, 1734 – Xaver Gutmann (Sohn, Übernahme um 4.150 fl am 10.11.1794)

Franz Xaver Rasper (Kauf um 1.251 fl) 12.05.1829 –

Johannes Taglieber (Kauf um 1.200 fl) am 15.05.1838. Grundbesitz 15,69 Tw. –

1877 die Kinder Taglieber gemeinsam – Andreas Taglieber 1903 –

Sebastian Schneider in Hochaltingen 1903 – Sebastian Schneider und Rosa 1920 – Sebastian Schneider und Maria 1931

- Mühlbetrieb im 19. Jh. beendet
- Quelle: Gerhard Beck bzw. Fürstl. Oettingen-Spielberger Archiv Harburg. Wegen der Lagerung in diesem Archiv könnte man annehmen, dass die Mühle in katholischer Hand war.
- Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz 2021
- Der Mühlweiher ist noch erkennbar. – Erst Gerhard Beck hat im Archiv zu Harburg diese vergessene Mühle wieder entdeckt.